



Walliser
Gesundheits-
Observatorium

Geschäftsbericht

2011



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
1 EINLEITUNG	3
2 TÄTIGKEITEN	4
2.1 ERWEITERUNG DES GESUNDHEITSINFORMATIONSSYSTEMS	4
2.2 STATISTISCHE ERHEBUNGEN, INDIKATOREN UND FÜHRUNGSINSTRUMENTE	4
2.3 EPIDEMIOLOGIE UND PUBLIC HEALTH.....	5
2.4 WALLISER KREBSREGISTER	5
2.5 KODIERUNGSEINHEIT	6
3 PUBLIKATIONEN	7



1 EINLEITUNG

Das Walliser Gesundheitsobservatorium wurde zehn Jahre nach seiner Schaffung durch die Walliser Regierung gemeinsam mit dem Gesundheitsnetz Wallis und dem Zentralinstitut der Walliser Spitäler im Auftrag des Staatsrats von der Fédération hospitalière de France auditiert. Das Audit hat vom Oktober 2010 bis März 2011 stattgefunden und die Schlussfolgerungen wurden im April 2011 veröffentlicht. Die Auditoren schätzten dabei das Observatorium als ein beachtenswertes Instrument und einen hochwertigen Partner für den Kanton und die Akteure im Gesundheitswesen ein.

Die Auditoren haben Empfehlungen für die Verbesserung der Funktionsweise des Observatoriums formuliert. Diese werden momentan im Rahmen einer vom Gesundheitsdepartement beauftragten Projektgruppe analysiert, die Vorschläge zuhanden des Departements erarbeitet, die im Laufe des Jahres 2012 umgesetzt werden sollen.

Der Kanton Wallis gilt durch die Gründung des Gesundheitsobservatoriums als Pionier auf dem Gebiet der Erschliessung von Gesundheitsdaten und ihrer Verbreitung an die Gesundheitsbehörden, die Direktionen der Gesundheitseinrichtungen und Organisationen und die breite Öffentlichkeit. Das Gesundheitsobservatorium kann sich auf ein kantonales Gesundheitsinformationssystem abstützen, das seit 2000 unter seiner Leitung mit der koordinierten Informatisierung der öffentlichen Spitäler (heute GNW), der Alters- und Pflegeheime, der sozialmedizinischen Zentren und der schrittweisen Integration der Akteure aus dem ambulanten Bereich, aufgebaut wurde.

Um seine Informationsaufgabe wahrzunehmen, hat das Gesundheitsobservatorium eine neue Internetplattform aufgeschaltet, auf der umfassende Informationen und detaillierte Daten über die Funktionsweise des Gesundheitswesens und den Gesundheitszustand der Bevölkerung im Kanton Wallis zu finden sind.

Das Gesundheitsobservatorium erarbeitet zudem weiterhin statistische Berichte und Indikatoren für die Leitung der Gesundheitseinrichtungen. Es ist ausserdem für die medizinische Kodierung der Patientendossiers des Gesundheitsnetz Wallis, des Interkantonalen Spitals Chablais und der Rehaklinik in Sitten zuständig.

Luc Fornerod

Direktor



2 TÄTIGKEITEN

2.1 ERWEITERUNG DES GESUNDHEITSINFORMATIONSSYSTEMS

Der Ausbau des Gesundheitsinformationssystem wurde 2011 im sozialmedizinischen Bereich weiter vorangetrieben.

In diesem Jahr standen bezüglich des administrativen EDV-Systems für die sozialmedizinischen Zentren vor allem die Qualität der Datenbearbeitung und die Erarbeitung von Spezifikationen für die eigenständige Erstellung von Kennzahlen (tableau de bord) und Daten im Mittelpunkt, die für kantonale und eidgenössische Erhebungen verwendet werden.

Das administrative EDV-System für alle Pflegeheime (34 Einrichtungen) befindet sich im zweiten vollständigen Betriebsjahr. Der grosse Aufwand, der für die Integration der letzten Einrichtungen betrieben wurde, hat gezeigt, dass die Informatikanwendung ihren Zweck erfüllt, dies wird auch durch die hohe Benutzerzufriedenheit (höher als 80%) bestätigt.

Das Informatisierungsprojekt für die Pflegedossiers in Alters- und Pflegeheimen hat 2011 eine grosse Wende genommen, dem ursprünglich beauftragten Lieferanten wurde der Auftrag entzogen und es wurde stattdessen eine Umsetzungsvereinbarung mit der SUVA-Rehabilitationsklinik abgeschlossen. Dank dieser Partnerschaft konnte die entsprechende Anwendung der Klinik erworben werden. Diese wird im Rahmen einer gemeinsamen Entwicklung an den Pflegeheimbereich angepasst. Die Anfangsarbeiten für die Spezifizierung und die Mittelbeschaffung für die Entwicklung haben im Herbst begonnen.

Ebenfalls weitergeführt wurden die Arbeiten am Infomed-Projekt, das den elektronischen Austausch von medizinischen Daten zwischen den Spitalärzten und den niedergelassenen Ärzten ermöglicht und die letzte Etappe bei der Umsetzung des kantonalen Informationssystems darstellt.

2.2 STATISTISCHE ERHEBUNGEN, INDIKATOREN UND FÜHRUNGSTRUMENTE

Das Gesundheitsobservatorium führt im Auftrag des Kantons kantonale und eidgenössische Gesundheitserhebungen durch. In diesem Rahmen erhebt es Daten der kantonalen Gesundheitseinrichtungen (Spitäler, Pflegeheime, Sozialmedizinische Zentren), es kontrolliert diese und prüft ihre Plausibilität und leitet die endgültigen Daten ans Bundesamt für Statistik und die kantonale Dienststelle für Gesundheitswesen weiter. Insgesamt hat das Gesundheitsobservatorium rund 140 individuelle Angaben eingereicht. Das Gesundheitsobservatorium hat sich daneben an den Revisionsarbeiten für die SMZ-Erhebung beteiligt, die 2012 in Kraft tritt.

Die jährlichen Daten werden nach der Validierung in die Data Warehouse-Datenbank aufgenommen und ausgewertet. Sie stehen dem Kanton zur Verfügung und werden für die jährlich aktualisierten Standardindikatoren verwendet, die seit 2008 auf der Internetseite des Gesundheitsobservatoriums veröffentlicht werden. Die Indikatoren umfassen den Gesundheitszustand der Bevölkerung, die Infrastruktur des Gesundheitswesens, die im Kanton tätigen Gesundheitsfachpersonen, die von den



Gesundheitseinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Finanzierung. Auf der neuen Internetseite des Gesundheitsobservatoriums sind die bestehenden Indikatoren seit Herbst 2011 nach Thema geordnet und können nach verschiedenen Merkmalen abgerufen werden. Zu jedem Thema können zudem die detaillierten Daten heruntergeladen werden.

Das Gesundheitsobservatorium hat zusammen mit dem Spital Wallis auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Datenbanken im Informationssystem operationelle Berichte für die administrative, medizinische und Pflegedirektion entwickelt, dabei werden mehr als hundert Rapporte regelmässig aktualisiert. Es konnten über 150 spezifische Anfragen bearbeitet werden. Parallel dazu wurde dem MIS (management information system) neue Indikatoren hinzugefügt, mit dem die Direktion des Spitals Wallis den Umsetzungsgrad von strategischen Zielen verfolgen kann.

2.3 EPIDEMIOLOGIE UND PUBLIC HEALTH

Mit der neuen Internetseite des Observatoriums wurden seit 2011 zahlreiche Indikatoren zum Gesundheitszustand der Walliser Bevölkerung geschaffen: Mortalität und Lebenserwartung, Herz-Kreislauferkrankungen, Krebserkrankungen, psychische Gesundheit, Abhängigkeiten (Tabak, Alkohol und Drogen), Übergewicht, Diabetes, Impfverhalten und Früherkennung.

Der bereits vierte Bericht über den Gesundheitszustand der Walliser Bevölkerung wurde anfangs 2011 veröffentlicht. Er wurde im Auftrag des Departements für Finanzen, Institutionen und Gesundheit erarbeitet und gibt einen Gesamtüberblick über die Gesundheit der Walliser Bevölkerung. Er behandelt unter anderem demografische, soziale und umweltbedingte Aspekte und die Entwicklung der wichtigsten Gesundheitsprobleme, Risikofaktoren und Lebensstile.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Wallis wurde auf der Grundlage von anonymisierten Daten der Schulgesundheit eine Studie zu Übergewicht und Adipositas bei Walliser Schülerinnen und Schülern durchgeführt, der entsprechende Bericht wurde 2011 vom Gesundheitsobservatorium unter dem Titel „Prävention und Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei Walliser Schülerinnen und Schülern“ veröffentlicht. Er enthält Angaben über die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei den Schülerinnen und Schülern im Wallis, stellt die laufenden Präventionsprogramme und Behandlungsmöglichkeiten von Übergewicht vor und macht Vorschläge zur epidemiologischen Überwachung von Übergewicht und zur Evaluierung der Präventionsprogramme.

Ein weiterer Bericht wurde auf der Grundlage der Erhebung des Bundesamtes für Statistik zum Gesundheitszustand von betagten Personen, die in Institutionen leben (EGBI) erarbeitet, der die häufigsten Gesundheitsprobleme von Personen beschreibt, die in Alters- und Pflegeheimen wohnen. Dieser wird 2012 veröffentlicht. Zudem sind in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Wallis und Sucht Wallis auf der Grundlage der von der WHO durchgeführten Health Behavior in School aged Children (HBSC)- Erhebung, Berichte zum Tabakkonsum, Ernährung und körperlicher Bewegung bei den Schülerinnen und Schülern in Arbeit.

2.4 WALLISER KREBSREGISTER

Das Walliser Krebsregister ist innerhalb des Gesundheitsobservatoriums damit beauftragt, Daten in Zusammenhang mit Krebserkrankungen der Walliser Bevölkerung zu erheben. Wie die anderen 16 in der Schweiz bestehenden kantonalen Register leitet das Walliser Krebsregister die Daten anonymisiert an das National Institute for Cancer



Epidemiology and Registration (NICER) weiter, eine Stiftung, die 2007 von der Vereinigung Schweizerischer Krebsregister und OncoSuisse gegründet wurde. Das Institut führt die Datenbank über Krebserkrankungen in der Schweiz, sichert die Datenqualität, erstellt nationale Krebsstatistiken und leitet Forschungsprojekte im Bereich der Krebs Epidemiologie. 2011 hat das Walliser Krebsregister die Inzidenzdaten des Jahres 2009 aller Krebserkrankungen (mit detaillierteren Angaben zu Brust- und Darmkrebserkrankungen) an NICER weitergeleitet. Die Daten, die das Walliser Krebsregister liefert, werden in internationalen, nationalen und kantonalen Publikationen verwendet. 2011 sticht darunter der im Februar veröffentlichte Bericht „Krebs in der Schweiz: Stand und Entwicklung von 1983 bis 2007“ heraus, der vom Bundesamt für Statistik, NICER und dem Schweizer Kinderkrebsregister herausgegeben wurde.

Es wird eine stärkere Zusammenarbeit zwischen dem Register und dem kantonalen Onkologiedepartement des Spitals Wallis angestrebt, um die Beziehung zwischen den Krebsregistern und den im Bereich der Krebserkrankungen tätigen Kliniken zu verstärken. Im Frühling ist ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Epidemiologie und Behandlung von Dickdarmkrebs gestartet, dessen Protokoll von der kantonalen Ethikkommission gutgeheissen wurde. Der entsprechende Bericht wird im Verlaufe des Jahres 2012 veröffentlicht.

Das Walliser Krebsregister führt die Teilnahme an der EURO CARE-Studie weiter (Phase 5 der Studie zu Überlebensraten in Europa). Das Register beteiligt sich ebenfalls an einer Studie der Gruppierung der lateinischsprachigen Register (GRELL) zu Brustkrebs bei jungen Frauen.

2.5 KODIERUNGSEINHEIT

Die Kodierungseinheit hat 2011 die medizinische Kodierung der Patientendossiers des GNW-Spital Wallis, des interkantonalen Spitals Chablais und der Westschweizer Rehabilitationsklinik SUVA nach den vom Bundesamt für Statistik festgelegten Regeln gewährleistet. Die Kodierungsqualität ist für eine korrekte Fakturierung der Spitalaufenthalte im Rahmen der DRG-Finanzierung entscheidend. Die Kodierung dient daneben der Erfassung der von den Spitalern erbrachten Leistungen, der epidemiologischen Überwachung (Prävalenz und Inzidenz der wichtigsten Erkrankungen) und der Durchführung von gesundheitsökonomischen Analysen.

Während des ganzen Jahres hat das Observatorium und das GNW - Spital Wallis im Hinblick auf die Einführung der SwissDRG am 1. Januar 2012 grosse Arbeit geleistet, dank der eine schrittweise Anpassung der medizinischen Dokumentation an die Anforderungen des neuen Finanzierungssystems möglich gemacht wurde, die als Grundlage für die Kodierung dient.

Der Kanton Wallis hat sich wiederum mit den Westschweizer Kantonen (Waadt, Genf, Neuenburg, Jura) und dem Kanton Bern zusammengeschlossen, um die Kodierung in ihren öffentlichen Spitalern gemeinsam validieren zu lassen und die Kodierungsqualität der Spitalaufenthalte zu überprüfen. Die Validierung wurde durch die diplomierten Experten von NiceComputing durchgeführt. Die Überprüfung hat die sehr hohe Präzision der Kodierungseinheit des Gesundheitsobservatoriums bestätigt. Eine Kodiererin der Einheit konnte 2011 den eidgenössischen Fachausweis als medizinische Kodiererin in Empfang nehmen.



3 PUBLIKATIONEN

- Chiolero A, Favre F, Clerc Berod A. **Prävalenz und Prävention von Übergewicht und Adipositas bei den Schülerinnen und Schülern im Wallis.** Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO). Sitten, 2011 (online unter www.ovs.ch).
- Chiolero A, Favre F, Fornerod L, Dupuis G, Crettenand G, Moix JB, Clerc Berod A. **Prévalence et prévention de l'excès de poids chez les écoliers en Valais. Poster présenté à la Conférence suisse de santé publique,** Bâle, 25-26.8.2011 (online unter www.ovs.ch).
- Favre F, Chioléro A. **Gesundheitszustand der Walliser Bevölkerung 2010.** Walliser Gesundheitsobservatorium, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne, im Auftrag des Departements für Finanzen, Institutionen und Gesundheit des Staates Wallis. 4. Bericht. November 2010 (online unter www.ovs.ch).
- Fornerod L, Dupuis G, Chiolero A. **L'Observatoire valaisan de la santé: un outil intégratif de surveillance sanitaire. Présentation orale à la Conférence suisse de santé publique,** Bâle, 25-26.8.2011 (online unter www.ovs.ch).
- Maximova K, Chiolero A, O'Loughlin J, Tremblay A, Lambert M, Paradis G. **Ability of different adiposity indicators to identify children with elevated blood pressure.** J Hypertens 2011; 29(11):2075-83.
- BFS, NICER, Schweizer Kinderkrebsregister. **Krebs in der Schweiz: Stand und Entwicklung von 1983 bis 2007.** BFS, 2011.
- Bouchardy C., Pury, P., Lorez M., Clogh-Gorr K., Bordoni A. and the Nicer Working group (including Konzelmann I). **Trends in Breast Cancer Survival in Switzerland.** Schweizer Krebsbulletin, Ausgabe Dezember 2011, 4, 326-328.
- Brenner H, Bouvier AM, Foschi R, Hackl M, Larsen IK, Lemmens V, Mangone L, Francisci S and the EURO CARE Working Group (including Konzelmann I). **Progress in colorectal cancer survival in Europe from the late 1980s to the early 21st century: The EURO CARE study.** Int J Cancer. 2011 May 23.
- Mallone S, De Vries E, Guzzo M, Midena E, Verne J, Coebergh JW, Marcos-Gragera R, Ardanaz E, Martinez R, Chirlaque MD, Navarro C, Virgili G. and the RARECARE working group (including Konzelmann I). **Descriptive epidemiology of malignant mucosal and uveal melanomas and adnexal skin carcinomas in Europe.** Eur J Cancer. 2011 Nov 25.
- Sant M, Minicozzi P, Lagorio S, Børge Johannesen T, Marcos-Gragera R, Francisci S and the EURO CARE Working Group (including Konzelmann I). **Survival of European patients with central nervous system tumours.** Int J Cancer. 2011 Jul 29.



- Trama A, Mallone S, Nicolai N, Necchi A, Schaapveld M, Gietema J, Znaor A, Ardanaz E, Berrino F and the RARECARE working group (including Konzelmann I). **Burden of testicular, paratesticular and extragonadal germ cell tumours in Europe.** Eur J Cancer. 2011 Dec 3.
- Visser O, Adolfsson J, Rossi S, Verne J, Gatta G, Maffezzini M, Franks KN and the RARECARE working group (including Konzelmann I). **Incidence and survival of rare urogenital cancers in Europe.** Eur J Cancer. 2011 Nov 23.
- Zigon G, Berrino F, Gatta G, Sánchez MJ, van Dijk B, Van Eycken E, Francisci S and the EUROCARE Working Group (including Konzelmann I). **Prognoses for head and neck cancers in Europe diagnosed in 1995-1999: a population-based study.** Ann Oncol. 2011 Jan;22(1):165-74.

Unter www.ovs.ch steht eine Liste aller Publikationen zur Verfügung, die das Gesundheitsobservatorium seit seiner Gründung veröffentlicht hat.

